

PATRIOT ENGAEMENT TRENDS

AIR DEFENSE ARTILLERY Magazin September 2006 Fort Bliss

Aus dem engl., gekürzt.
Original Matthew Villa. ECS und ICC Operator

Das in Ft. Bliss beheimatete COYOTE Team beschäftigt sich mit Trends, Entwicklung der Luftverteidigung, Ausbildung und Szenarien für derzeitige und künftige Bedrohungen aus der Luft und Entwicklung der Luftabwehr.

Im letzten Jahr beobachtete das Team jede Feuereinheit PATRIOT während der Ausbildung in Ft. Bliss. Beobachtungen und Feststellungen sollen in diesem Artikel Anregung zum Nachdenken und Diskussion sein.

Die erste Feststellung ist: die Bedrohung aus der Luft ist ständig gewachsen, aber die Feuereinheiten wurden in den Jahren auch viel besser. Viele Erfahrungen in Luftverteidigung und Raketenabwehr wurden gesammelt.

Hauptaugenmerk in der Ausbildung wurde auf folgende Tendenzen gelegt:

Feuerleitcrews sammeln Erfahrungen im life Flugbetrieb gegen reale Luftziele. Erfahrungen wurden in der Analyse der Ziele, Festziele und Erscheinungen am RADAR (Scheinziele etc) gesammelt.

Die Feuerleitcrews sammelten Erfahrungen bei den notwendigen Meldetätigkeiten und dem Umgang mit realen Fehlern am Waffensystem bei life Luftlagen.

Über den Datenaustausch (Link 16 Format) wurden durch Datensammlung und Austausch viele Erfahrungen und Erkenntnisse für die spätere Ausbildung gesammelt.

Einen großen Anteil an den realen Flugzielen waren Ziele im geringen Höhen , eigene „freundliche“ Luftziele am eigenen zu verteidigenden Flugplatz und deren Prozeduren („lame duck“ Verfahren etc.) sowie der Umgang und Identifikation eigener sowie fremder und feindlicher Ziele.

Die Crews handelten in Luftlagen unter der Bedrohung durch TBM (taktische Boden – Boden Flugkörper) und unter Bedingungen geringer Anzahl vorhandener PATRIOT Flugkörper. (Besonderheiten in der taktischen Lage mit Ressourcen- Management , Anm. Übersetzer)

Trainings erfolgten zusätzlich im Datenverbund und Einspielung zusätzlicher Luftziele (Simulation) mit dem ICC . (Gefechtsstand zur Koordination des Feuerkampfes) unter wechselnden taktischen Lagen bis hin zum Abriss der Kommunikation der Anbindung an höhere Gefechtsstände.

Geübt wurde in Szenarien“ rund um die Uhr“. Unter solchen Bedingungen mussten Crews schwierige taktische Lagen bearbeiten. Die Waffensystem-Wartung musste reale Störungen an System unter Zeitdruck abstellen. Große Bedeutung kommt der Entscheidungsfindung zur Feststellung der Einsatzbereitschaft des PATRIOT System zu. „FIX or FIGHT“ Kriterien bewerten die Einsatzbereitschaft. Justierungen am Waffensystem wurden unter realen Bedingungen wurden geübt.

Junge Operateure lernten vor Ort und setzten frische Erfahrungen sofort um. Das war einer der gravierenden Schwerpunkte aller Ausbildung im letzten Jahr. Die meisten Übungen dauerten 5 – 12 Tage. Schritt für Schritt lernten taktische Führer Probleme zu erkennen, Entscheidungen zu treffen und während schwieriger taktischer Lage abzuarbeiten.

Standard wurde die Visualisierung aller Kommunikationsbeziehungen und Link 16 beim taktischen Führer vor Ort. Festgestellt wurde die Verbesserung der zu meldenden Reporte nach festgelegten Formaten (SAM Status Missile Report) in den festgelegten Formaten und zeitlichen Abständen .

Festgestellt wurde auch die intensivere Nutzung der Simulationsmöglichkeiten über Netzwerk und Datenverbund. Hier kann sehr effektiv trainiert werden. Als nützlich erwies sich auch der mobile Trainer im Ft. Bliss bei den Einheiten.

Besondere Beobachtung des Ausbildungsstandes wurde auf folgende Schwerpunkte gelegt :

Einbindung von Engagement (Einleitung der Zielbekämpfung) werden nicht mehr durch die Maschine, sondern von Menschen als Führungsprozess verstanden .

Organisation der Führung durch den Führungspunkt (CP Command Post , taktischer Führungspunkt der Batterie, das ist nicht der Feuerleitstand),
Prozess der Zielidentifizierung ,
Meldefluss (besonders Feuereröffnung und Zielbekämpfungen),
Organisation und Datenabgleich durch Downlaod an die unterstellten Feereinheiten um einheitliche Kampfführung zu gewährleisten,
Organisation der Fehlersuche und Abstimmung der technischen Fehler während der Einsatzphasen,
Verbund der Waffensysteme (PATRIOT untereinander und andere)
sowie Koordination mit anderen Waffensystemen und Führungsstellen.

Die Einsatzphasen wurden zunehmend zentral mit Software vorbereitet. Im Vorfeld wurden Ausbildungen an den Gerätschaften durchgeführt, so dass der elektronische Planer zunehmend als Standard angesehen wird und genutzt wird.

Die Führung der Batterie erlernte die Nutzung und erkannte den Wert der taktischen Planungssoftware und nutzte diese zunehmend. Probleme traten bei höheren Gefechtsständen auf: hier war die Bedeutung des taktischen

Planers (Arbeitsstation) für PATRIOT nicht bekannt bzw., wurde aus Unkenntnis nicht benutzt. Kommunikation wurde so auf Papier und für jede Gruppe einzeln und individuell geplant.

So kam es, dass die militärische Aufklärung die Bedeutung der Aufklärungsinformationen für Planung und Vorbereitung auf den Kampf nicht beachtete (S2).

Die notwendigen Vorgaben für PATRIOT waren nicht bekannt. Im Ergebnis dessen erledigten der TD (tactical director , taktischer Führer der PATRIOT Feereinheiten im

Netzwerk) und der Fernmeldeoffizier Aufgaben der S2 Branche am taktischen Planer. (Tabelleneinträge zb. für taktische Boden Boden Raketen auf Feindesland , Übersetzer) , das für ausgewählte feindliche Waffensysteme (TBM) notwendige Design der Gefechtsordnung und daraus abgeleitete Regeln für den Waffeneinsatz regeln wurden nicht optimal und zentral erarbeitet und abgestimmt.

Die letztgenannten Punkte (besonders die Tabelleneinträge) müssen unbedingt in den militärischen Planungs - und vor allem Führungsprozess. eingebunden werden .

Besondere Bedeutung kommt der S2 Branche für Zuarbeiten am taktischen Planer zu.

Die Besatzungen am CP verbesserten ihre Arbeit und sammelten praktische Erfahrungen. Das Führen des SSREP (SAM STAUS Report) SSTO (Surface to Air order) wurde verbessert. Email und Chat Programme wurden zunehmend genutzt. Probleme traten mit der ersten Anbindung und Fehlersuche am Link 16 Kommunikationssystem auf. Link 16 hat dieselbe Priorität wie die Anbindung und Führung über Telefon.

Die militärische Führung muss sich unbedingt auch auf schiesstechnische Probleme konzentrieren und diese schiesstaktischen Prozesse erlernen. (im Artikel geht es konkret um die primary target line etc)

Große Bedeutung kommt der Identifizierung der Luftziele zu. Im Normalfall ist der synthetische Bildschirm voller (unknown targets) nicht eindeutig identifizierter Ziele (eigene und feindliche, nicht klassifizierte etc).

Die Kampfbesatzung ist dafür verantwortlich diese Unstimmigkeiten zu erfragen, Ziele zu beobachten bzw. Zielklassifizierungen durch höhere Gefechtstände zu erfragen. Wesentlich blieb aber immer der Schutz der eigenen Fliegerkräfte vor eigenem Vernichtungsfeuer. Eigeninitiative bei erkannten eigenen und freundlichen Zielen ist notwendig. Umklassifizierung durch die eigene Crew ist gewollt und notwendig.

Solches kann nur in Verbindung mit dem angebenen Gefechtstand ICC geschehen. Link 16 Datenaustausch ist notwendig .

Engagement Reporting und Meldefluss bei TBM Alarm und Anflug ballistischer Flugkörper bedarf der Verbesserung und des Trainings.

Schwierigkeiten gab es in der Auswertung der automatischen Datenausgabe (Drucker) durch den Rechner. Bediener erhalten alle wichtigen Angaben der TBM als Ausdruck . Die Führung muss Wert auf korrekte und vor allem vollständige Informationsweitergabe über Zielbekämpfungen gegen TBM drängen und dieses auch üben.

Auf Übungen wurde beobachtet , dass die Crew des CP (Command Post) die TBM Reports aus dem Feuerleitstand selbst abholten und diesen Report selbst ausfüllten und bewerteten.

Download Prozedur:

Nach Downloads vom Übergeordneten Gefechtsstand zu den Feuereinheiten wurde festgestellt, dass auf dieser untersten Ebene der Kampfführung keine Möglichkeiten bestehen, Tabelleneinträge auf Korrektheit zu prüfen bzw. diese auf die Ebene Bataillon anzupassen.

Ursache lag darin, dass nicht alle Mittel der taktischen Kampfführung (ATO air traffic order etc.) nur in Teilen auf diese Ebene gelangen. Feuereinheiten mussten nachfragen und Inhalte hinterfragen.

Fehler durch das ICC setzten sich bis zur Ebene ECS (Feuereinheit) durch. Dieser Level hat keine Möglichkeit Unstimmigkeiten und Fehler zu erkennen. Letztendlich wird durch die Maschine PATRIOT falsch gekämpft und zur Zielbekämpfung wegen falscher Anfangsdaten Ziele nicht optimal oder gar nicht – bekämpft.

Namentlich wird die Tabelle 70 erwähnt. Probleme ergaben sich daraus, dass die Ebene Bataillon und ECS das Layout und die taktische Platzierung der Gruppe nicht kannten.

Vorgeschlagen wurden folgende Änderungen:

Alle wichtigen Kampfführungsregeln des Bataillon betreffend müssen allen bekannt gemacht werden. (frei übersetzt)

Alle wichtigen Änderungen müssen sofort nach unten veröffentlicht werden. (Kommunikationsbeziehungen) Mittel zur Kommunikation gibt es zu Genüge:

Ausdruck, email oder formatierte Abfrage und Meldeformate. Das ECS kämpft nach den Regeln, die das ICC nach unten als download herausgibt. Angaben und Änderungen via Sprache sind wichtig. Nur so wird Einheitlichkeit aller Kampfstaffeln erreicht.

Maintenance und Fehlerabstellung bei technischen Problemen.

Durch die Trainingssoftware lassen sich Fehler am System einstellen. Solche Trainings dauern aber nicht wie im wirklichen Leben 24 Stunden, sondern nur einige wenige Stunden. Beobachtet wurde, dass bei Crew-Wechsel keine Lagebriefing (technische Lage) der Standard waren. Fehler am System sollten dokumentiert werden (Form wird explizit genannt)

Vorgeschrieben ist weiterhin (Form wird genannt), dass die neue Crew durch den Chef eingewiesen wird, bevor diese das ECS betritt und die Kampfführung betritt, sowie dass die neue Crew die Übernahme der Kampfführung an den CP abmeldet.

Festgestellt wurde das Fehlen vorbeugender Überprüfungen am Startgerät bzw. wenn die taktische Lage diese Wartungen erlaubte, wurde zu lange gezögert diese durchzuführen. Teilweise wurde überhaupt keine vorbeugende Wartung durchgeführt.

Es darf nicht vorkommen, dass wegen fehlender Wartung Waffensysteme ausfallen. Diese notwendige Zeit muss gegeben werden. Es kann auch mit crewdrill das nötigste zeitgerecht überprüft werden.

Kampf im Datenverbund:

Alle Trainingsszenarien sind im Verbund durchgeführt worden. Asset defense und friendly protect (so wörtlich, der Übersetzer) waren Schwerpunkte allen Trainings. Es war nicht immer bekannt, dass Link 16 nicht mit dem Simulationsprogramm zusammen arbeitet. Wenn einzelne Staffeln trainieren, sollte das ICC sich mit dem Live Trainer und live Abstrahlung und Link 16 an solchen Übungsszenarien beteiligen.

Autor

Matthew Villa
Ehemaliger TD, checker ECS / ICC

Aus Air defence artillery
Juli Ausgabe 2006

Stark gekürzt.

Aus dem engl. Übersetzt.

Dieser Text wurde so von der offiziellen Seite der Air defence Schule in Ft. Bliss, El Paso publiziert und enthält keine als Geheim eingestuft Informationen.

Übersetzung Skarus
www.peters-ada.de

www.peters-ada.de